



Mit einer Lesung eröffnete Heike Disse ihre Ausstellung in den Räumen der INI. ■ Foto: Meschede

Narben auf der Seele

Heike Disse eröffnete mit einer Lesung die Präsentation ihrer Bilder und Gedichte in den Räumen der INI

LIPPSTADT ■ Heike Disse's Bild „Nachtmahr“ besteht aus einer Reihe von Blautönen. Dunkelblau sind die glänzenden gemalten Quadrate, die in ihrer Arbeit auf dem ersten wie aufgeklebt scheinen. In anderen Blautönen sind verschieden große Rechtecke gestaltet.

Und dann gibt noch eine Fläche, die aus verschiedenen helleren Blautönen besteht. Ein tiefer Riss zieht sich waagrecht durch das Bild, der notdürftig mit einem Bindfaden zusammengeflickt ist. Er ist wie eine schlecht verheilte Narbe überdeutlich sichtbar.

Zu dem Bild „Nachtmahr“ hat Heike Disse auch ein Ge-

dicht geschrieben. „Die nacht-mahr/des Kindes/im-merwährendes grauen/un-auslöschliche äonen lang/nie bemerkt / sagt sie / sie hatte kein einfaches leben/sagt sie/und wendet sich ab“, heißt es in der ersten Strophe.

Disse öffnet mit diesem Text eine Tür zu einer anderen Welt. Sie liest im Flur des INI-Gebäudes in der Südstraße 18 langsam, aber selbst da muss man sich sehr konzentrieren, um ihren Gedankengängen zu folgen. Mit einer Lesung hat die Stuttgarterin im Rahmen der Reihe „INKultur“ die Ausstellung eröffnet.

„Von Farben und Worten“

lautet der Titel der Veranstaltung, die im Flur und in der Cafeteria der INI zu sehen ist. Treffender könnte ein Titel nicht gewählt sein. Denn Heike Disse hat zu vielen ihrer expressiv wirkenden Bildern Gedichte geschrieben. Ebenso wie sie zu ihren Texten Bilder gemalt hat.

Nicht immer eröffnen die Gedichte sofort einen Zugang zu einem Bild. Man muss bisweilen, wenn Disse ihre Lyrik vorträgt, die Bilder lesen und ihre Sprache verstehen lernen. Bei dem Bild „Nachtmahr“ ist die Verbindung zum gleichnamigen Gedicht noch relativ offensichtlich. Hier spielt das The-

ma Kindesmissbrauch eine Rolle. Der nur notdürftig geflickte Riss auf dem Bild, spiegelt anschaulich die Narben auf der Seele wider.

Heike Disse bündelt der Lesung des Gedichts „Nachtmahr“ zwei oder drei Worte zu kleinen Wortgruppen, betont sie deutlich, setzt zwischendurch immer wieder Zäsuren. Sie hat ein Gespür dafür, dass es Zeit braucht, um sich mit ihrer Arbeit auseinanderzusetzen.

Dazu haben die Besucher noch ein paar Monate Zeit. Disse's Bilder und ein Teil ihrer daneben platzierten Gedichte sind in der INI noch bis Ende des Jahres zu sehen. ■ mes